



**CLAUDIA HAGEL**  
*Leiterin der Gemeindebibliothek Neubiberg*



**DR. VOLKER KLOTZ**  
*Direktor des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Südtiroler Landesverwaltung*

### Ein Chef, der motivierte und förderte

Im August 1985 wurde ich Mitarbeiterin von Klaus Dahm in der Staatlichen Beratungsstelle für öffentliche Büchereien in Augsburg. Meine neuen Aufgaben waren vielseitig und ich hatte einen Chef, der aufmerksam war, zuhörte und die Gabe hatte zu motivieren und zu fördern. In sehr guter Erinnerung ist mir, dass er in Gesprächen und Diskussionen das Team in seine Überlegungen, Planungen und Visionen einbezog und damit Raum für Entfaltungsmöglichkeiten eröffnete. Bei gemeinsamen Dienstreisen konnte ich sein Verhandlungsgeschick mit Vertretern der Kommunen und Bibliotheksleitern erleben, das stets mit Charme und Freundlichkeit gewürzt war.

1991 übernahm ich die Leitung der Gemeindebibliothek Neubiberg. Mein ehemaliger Chef Klaus Dahm, der 1995 die Leitung der Landesfachstelle übernahm, wurde zu meinem Ansprechpartner und verlässlichen Begleiter. Er war maßgeblich an der Neugestaltung der Gemeindebibliothek Neubiberg beteiligt sowie an der Planung und Realisierung kommunaler Bibliotheksverbände. Es war auch stets ein Vergnügen, Klaus Dahm als kompetenten und eloquenten Referenten bei zahlreichen Tagungen zu erleben. Begegnungen mit ihm waren bereichernd und er hatte immer ein offenes Ohr für unsere Fragen und Anliegen. Seine Bibliotheken lagen ihm ebenso am Herzen wie der persönliche Kontakt zu allen Bibliotheksleitern und -mitarbeitern. Auch wenn Klaus Dahm sich sicher auf seinen wohlverdienten Ruhestand freut, werde ich eine von vielen sein, die ihn vermissen. Ich wünsche ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

### Geben und Nehmen über Grenzen hinweg

Vor 22 Jahren nahm ich zum ersten Mal an dem EDV-Arbeitskreis der Fachstellenkonferenz in Reutlingen teil. Leiter des Arbeitskreises: Klaus Dahm. Dies war der Beginn einer nicht nur beruflichen Beziehung zwischen Bayern und Südtirol.

Als Mitglied der Fachstellenkonferenz durfte ich miterleben, wie sich die Fachstellensituation in Bayern in den neunziger Jahren stark veränderte und wie sehr Klaus Dahm, mittlerweile Verantwortlicher für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern, um die Fachstellen kämpfte.

Nochmals wichtiger wurde Klaus Dahm für mich, als ich 1999 die Leitung der Fachstelle in Südtirol übernehmen durfte. Es gab viele gute Gespräche, Einschätzungen, Ratschläge, von denen ich profitieren konnte. In guter Erinnerung habe ich das gemeinsam durchgeführte Fachstellensymposium der Fachstellen in Bayern und Südtirol, wo wir uns über unsere Arbeit, unsere Organisationen, unsere Visionen ausgetauscht haben und wir unser Südtiroler Qualitätskonzept vorstellen durften, eine Idee, die dann in abgewandelter Form auch in Bayern aufgegriffen wurde.

Ein Beweis mehr, dass bibliothekarische Entwicklung immer aus einem Geben und Nehmen besteht – über Grenzen hinweg - und dies auch mit Menschen zu tun hat. Und einer dieser Menschen ist Klaus Dahm!

## Dank und Anerkennung für Klaus Dahm

Anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand befragten wir langjährige Wegbegleiter von Klaus Dahm.



**GÜNTER PFLAUM**  
*Vorsitzender der Fach-*  
*konferenz der*  
*Bibliotheksfachstellen*  
*in Deutschland*

### **Klaus Dahm und die Fachstellenkonferenz in Deutschland**

In der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland wird Klaus Dahm auch über sein Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hinaus bleibende Spuren hinterlassen. Das betrifft nicht nur die Zeit, als er selbst im Vorstand über viele Jahre mit aktiv war, sondern seine gesamte Mitgliedschaft in der Fachstellenkonferenz, zunächst als Leiter der Bibliotheksfachstelle in München und später als Leiter der Landesfachstelle für ganz Bayern.

Er hat mit seiner persönlichen Präsenz, seinen Erfahrungen und seinem breiten Wissen in fast allen Fachfragen sehr stark die Diskussionen und Positionen der Bibliotheksfachstellen mitgeprägt. Ich kann mich an keine Jahrestagung oder Hauptausschusssitzung erinnern, in der er sich nicht zu anstehenden Fragen, Planungen oder bibliothekspolitischen Themen dezidiert geäußert und die Diskussion entscheidend mitbestimmt hat. Dabei waren seine klugen und überzeugenden Beiträge immer von großem Sachverstand geprägt und ein Gewinn für alle Anwesenden und unsere gemeinsame Arbeit. Er hat sich in der Fachstellenkonferenz insbesondere auch als langjähriger Leiter der EDV-Seminare und Leiter bzw. Mitglied in der Baukommission einen Namen gemacht.

Persönlich hat mir darüber hinaus sehr sein Einsatz für die Schulbibliotheksarbeit in Bayern und auch bundesweit imponiert. Er hat sehr früh die große Bedeutung der Schulbibliotheken für das Lernen und die Leseförderung erkannt und sich zusammen mit anderen Partnern für eine bessere fachliche Ausstattung und Unterstützung der Schulbibliotheken eingesetzt. Hier fühle ich mich sehr mit ihm verbunden.

Auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen der Fachstellenkonferenz: Vielen Dank, lieber Klaus, für Dein vorbildliches Engagement. Du hast uns sowohl fachlich als auch menschlich sehr bereichert. Wir werden Dich vermissen!



**JOHANNA  
RUMSCHÖTTEL**  
*Landrätin des*  
*Landkreises München*

### **Ein bibliothekarisches Urgestein**

Mit Klaus Dahm ist ein bibliothekarisches Urgestein in den Ruhestand gegangen.

Als Diplom-Bibliothekarin und ehemalige Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Oberhaching habe ich mit Klaus Dahm vom Beginn seiner Münchner Zeit als Leiter der Staatlichen Beratungsstelle und späteren Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen eng zusammengearbeitet. U. a. in der noch von seiner Vorgängerin initiierten Zusammenführung der Gemeinde- mit der Schulbibliothek des Gymnasiums durfte ich mir der kompetenten Begleitung des Schulbibliotheksspezialisten immer gewiss sein.

Auch als Neubiberger Bürgermeisterin hat mich Klaus Dahm wertvoll unterstützt – bei der Neugestaltung der Gemeindebibliothek genauso wie bei der Gründung des interkommunalen Katalogverbundes „Südpool“.

Angesichts der vielfach angespannten Lage kommunaler Bibliotheken verstand er es, nicht nur die Fachkollegen für den jeweils notwendigen Handlungsbedarf zu sensibilisieren, sondern auch der Kommunalpolitik den (Mehr-)Wert der Bibliotheken aufzuzeigen, womit er sicher zur Rettung diverser Einrichtungen beigetragen hat. Als ehemalige 2. Vorsitzende des Bayerischen Bibliotheksverbandes habe ich ihn als Mitstreiter in dieser Mission ganz besonders geschätzt.